

18. September 2007

Antwort des Senats
auf die Schriftliche Kleine Anfrage
der Abgeordneten Carola Veit
- Drucksache 18/6941 -

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburg Port Authority (HPA) wie folgt:

Zu 1.:

Die Niedernfelder Straßenbrücken werden mit Fuß- und Radwegen ausgeführt. Für die Neubauten der Niedernfelder und Muggenburger Eisenbahnbrücken ist dies nicht vorgesehen.

Deren geplante Ausführung/Konfiguration ist daran ausgerichtet, die bisherigen Brücken in ihrer Funktion unter Offenhaltung der Wasserwege zu ersetzen und orientiert sich an der hafenbezogenen Nutzung.

Zu 2.:

Der Spreehafen und die umgebenden Uferlagen unterliegen derzeit dem Hafenentwicklungsgesetz und stehen damit nur Nutzungen mit Hafenbezug offen. Als Teil des Freihafens ist der Spreehafen zudem durch einen Zollzaun gesichert und somit nur eingeschränkt zugänglich. Vor dem Hintergrund dieser Situation wird die derzeitige Infrastruktur für Radfahrer und Fußgänger als ausreichend beurteilt.

Zu 3.:

Es ist vorgesehen, den Spreehafen auch in Zukunft hafengewerblich zu nutzen. Dennoch bietet das landschaftlich attraktive Südufer mit anschließenden Landflächen nach Lösung zollrechtlicher Fragen dem Stadtteil Wilhelmsburg einen Zugang zum Wasser. Für diese wichtige Schnittstelle zwischen Hafen und Stadt gilt es daher zukunftsorientierte Lösungen zu finden. Im Rahmen künftiger Entwicklungen wird auch die Schaffung zusätzlicher Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer geprüft.